

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

228 (29.9.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 228.

Donnerstag den 29. September 1904.

Stärkungsgebühr per viergespaltenen Seite 3 Pf. Insetate erbitzt man bis spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 28. Sept. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin empfing gestern nachmittag in Schloß Mainau die Vertreter von 26 Frauenvereinen der anliegenden Bezirke. Es waren 95 Personen erschienen, die Ihrer Königl. Hoheit sämtlich vorgestellt wurden. Die Anwesenden wurden nach Schluß der Vorstellungen im Schlosse bewirtet und verließen die Insel wieder gegen 6 Uhr abends.

† Karlsruhe, 28. Sept. In der heutigen 11. Sitzung der evangelischen General-synode wurde Herr Geh. Rat Dr. v. Stöcker einstimmig zum Präsidenten gewählt und zum Vizepräsidenten Bauer-Vohr. Der Präsident gedachte sodann des Ablebens der Fürstin Hohenlohe-Vangenburg und der Fürstin Lippe und führte darnach aus, daß sich in den letzten Tagen in der evang. Kirche wichtige Ereignisse abgespielt haben. Er erinnert hierbei an die Tage in Speyer und Heidelberg. Oberkirchenratspräsident Helbing legte hierauf die Vorlagen des Oberkirchenrats vor. Der Stand des Kirchenfondvermögens darf als ein befriedigender bezeichnet, und es kann gesagt werden, daß die allgemeine Kirchensteuer sich eingebürgert hat. Es würde dann die Wahl der definitiven Kommissionen vorgenommen. Unter den Cir-läusen befindet sich eine Petition der evang. Lehrer und Lehrerinnen, die Aenderung des Religionsunterrichts betr., eine Petition von 100 Mitgliedern der evang. Kirchengemeinde Mannheim, den fakultativen Gebrauch des Apokryphen betr., eine Petition der Gefängnis-geistlichen, die Witwenrenten betr. und mehrere Petitionen des badischen evang. Pfarrvereins, die Pfarrgehälter, die Dienstverteilung, die Lage der Geistlichen und die Kirchenvisitation betr. Als Mitglieder der Steuerkommission wurden gewählt: Stadtpfarrer Ludwig, Dekan Fischer, Dekan Ahles, Dekan Bauer, Pfarrer Haag und Dekan Wilkens, als Ersatzmänner: Dekan Fischer und Dekan Meyer.

† Heidelberg, 28. Sept. In einem hiesigen Hotel erschob sich heute nacht der

Weinhändler Gehring von Kaiserslautern. Motiv der Tat soll in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

† Bühl, 28. Sept. Der Großherzog hat zur Bildung einer katholischen Kirchengemeinde in Barnhals die staatliche Genehmigung erteilt.

† Baden-Baden, 28. Sept. Der deutsche Kronprinz mit Herzogin Cäcilie und deren Mutter Großherzogin Anastasia von Mecklenburg treffen Samstag vormittag zum Besuche des Großfürsten Michael von Rußland im Hotel Stephanie dahier ein.

† Offenburg, 28. Sept. Gestern wurde hier ein Individuum eingeliefert, welches verdächtig ist, den Raubmord an dem Unbekannten bei Altenheim verübt zu haben. Wie es heißt, soll dieser mutmaßliche Täter der auch feinerzeit von uns genannte Faist von Baiersbrunn sein. Er wurde infolge eifriger Nachforschungen der Gendarmerie im Elsaß ermittelt, wo er in den letzten Tagen als Tagelöhner Arbeit gefunden hatte.

† Altenheim, 28. Sept. Der Wagner-geselle Faist, auf den als mutmaßlicher Mörder gefahndet wurde, ist gestern in Bergheim im Elsaß verhaftet und hierher gebracht worden. Jedoch scheint der auf ihm liegende Verdacht nicht begründet zu sein, da derselbe in der Zeit als der Mord begangen wurde, nicht in der Nähe von Altenheim war. Der Verhaftete wird voraussichtlich bald wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Die Persönlichkeit des Ermordeten ist noch nicht festgestellt.

— Mit landesherrlicher Verordnung vom 18. Januar 1900, Gef.- u. Verordngsbl. 1900 Seite 334/335, wurde die Gebühr für Beurkundung eines Ehevertrags, durch welchen für eine am 1. Januar 1900 bestandene Ehe badischer Staatsangehöriger eine den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches entsprechende Regelung des Güterstandes getroffen wird, ermäßigt. Die Beurkundung eines solchen Ehevertrags kostet bis zum Ablauf des Jahres 1904 bei einem Werte von 1200 M. den Betrag von 6 M., bei einem Werte von bis mit 10 000 M. den Betrag von 10 M., bei einem

höheren Werte 20 M. Mit Ablauf dieses Jahres tritt die Ermäßigung außer Kraft und die Beurkundung der Eheverträge kostet dann bei einem Werte von 1200 M. 10 M., 10 000 M. 28 M., 20 000 M. 38 M., 30 000 M. 48 M., 40 000 M. 52 M., 50 000 M. 56 M., 100 000 M. 76 M. Wer also die Gebührenermäßigung genießen will, ändere daher seinen Güterstand vor Ablauf des Jahres 1904. Das von Notariatsgehilfe Meyer in Lörrach verfaßte Schriftchen „Hat der Ehevertrag einen Wert?“, das zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, gibt genau Aufschluß über die verschiedenen Güterrechtsarten.

### Deutsches Reich.

\* Dresden, 28. Sept. Aus Billnitz wird von heute vormittag 9 Uhr 30 Min. gemeldet: Der König verbrachte die vergangene Nacht bis 3 Uhr gut. Nach dieser Zeit stellten sich wiederum Atemnot und die daraus erwachsenden Beschwerden ein. Am Morgen trat wiederum Besserung ein. Bis zur Stunde verließ der König das Bett nicht.

Dresden, 29. Sept. Das Befinden des Königs hat sich gestern nachmittag weiter verschlimmert. Der Kräfte-Versall hat zugenommen. Die Familienmitglieder sind in Billnitz versammelt.

München, 28. Sept. Ueber die Verhaftung des Raubmörderpaares Huber wird noch berichtet: Josef und Babette Huber wurden am 26. September mittags in Pratau, einem in der Nähe von Wittenberg gelegenen Dorfe, von einem Jagdführer beobachtet, wie sie längs des Bahndammes hingingen. Das Paar kam demselben verdächtig vor und er verständigte einen Schutzmann, welcher eine Kontrolle vornahm. Man fand bei ihnen die signalisierten falschen Papiere auf die Namen Wille und Weichselborfer, sowie den signalisierten silbernen Fingerring. Nach vielen Ausflüchten und Angaben falscher Namen gaben sie schließlich zu, mit dem verfolgten Ehepaar Huber identisch zu sein. Die Verhafteten wurden in das Untersuchungsgefängnis in Anger eingeliefert.

### Jeuilleton.

31)

## Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. Jdeler (H. Derckl.)

(Fortsetzung.)

„Unser damaliger Pastor, der auch schon lange entschlafen ist, hielt die Leichenrede bei uns im Schlosse. Ich ließ den Sarg Tag und Nacht nicht aus den Augen, und als dann das Grabgewölbe hastig fertiggebaut war, trugen eines Abends im September zu später Stunde vier Männer den leeren Sarg in das Grabgewölbe. Natürlich begleitete ich sie, es war ein schauerlicher Gang; es regnete in Strömen und die vielen Gulen im Park flogen aufgedröhrt kreischend um unsere Köpfe, wie Dir Frau Eberhard erzählt hat.“

„Und jetzt sagt der Irrsinnige immer: Die Gule hats gesehen!“ bemerkte Kornelie.

„Das ist noch ein Anklang an jene Schuld. Er wußte alles und es erschütterte ihn bis in die Tiefen seiner Seele; sagen durfte er niemals etwas, und doch fürchtet er immer noch die Entdeckung. Nun sagt er nur: Die Gule hats gesehen! weil das Gulengefährte in düsterer Abendstunde ihn erschreckte und verwirrte.“

„Aber die Mutter weiß es?“ fragte Kornelie.

„Sie weiß es, sie hat dem Sohn doch das Geheimnis abzulocken verstanden. Aber sie schweigt, denn sie erfährt in ihrem Schweigen den größten Vorteil für sich selbst.“

„Darum fürchtest Du sie und den Förster und gibst ihnen in allen Dingen nach?“ fragte das junge Mädchen.

„Kann ich anders? Both war einer der vier Träger des leeren Sarges, er hatte stärkere Nerven als der arme Karl. Er weiß alles, war er doch außer uns einer der Hauptbeteiligten.“

„Dann kennt er auch die Schuld seines Sohnes?“

„Die kennt er hinreichend und er wußte, daß sein Sohn viel größere Schuld trug, als mein Bruder. Aber er haßt uns, weil seine Tochter, ein leichtfertiges Ding, dem Bruder nach Amerika nachreiste, ohne ihren Vater zu fragen, und diesen Kummer schiebt er uns zu. Das Mädchen diente eine kurze Zeit bei uns im Schlosse, ich entließ sie bald, weil sie sichtlich mit Kurt eine Bekanntschaft anknüpfen wollte. Er beachtete sie gar nicht, als er nun aber mit Sophies Bruder in das Ausland fliehen mußte, zog ihm die fedde Dirne nach; sie mag wohl gedacht haben, daß seine Schuld nunmehr die Standesunterschiede aufhob. Sie ist drüben verborben und gestorben jetzt. Es ist schwer für den alten Mann, daß seine beiden Kinder untergingen, und

allmählich gibt er uns immer mehr die Schuld an allen diesen traurigen Vorfällen. Er hat auch nichts zu verlieren, aber ich!“ Marianne brach ab und starrte düster vor sich hin.

„Weiter!“ bat Kornelie sanft.

„Nach wenigen Tagen schon kamen Gerichtsbeamte, nach Kurt zu fragen, ich stand in tiefer Trauerkleidung am Sarge meines Bruders. Die Herren fuhren sofort zurück und niemals wieder hat mich jemand belästigt. Aber es wurde viel über den Toten gesprochen und die Affäre von Mars la Tour noch einmal vorurteilsfrei untersucht, und bei dieser Untersuchung stellte es sich nun doch sonnenklar heraus, daß meinem Bruder damals eine schwere, unerbiente Kränkung zugefügt worden war. Im Kriege selbst war ja diese genaue Untersuchung nicht möglich gewesen. Fast alle der Herren nahmen Partei für Kurt und bedauerten ihn auf das äußerste; mit mir sprach einmal ein sehr hoher Offizier über den Vorfall und sagte: „Im Kriege ist eben so manches Unrecht geschehen, es war vielfach ganz unmöglich, Ordnung zu halten!“ Und so hat man auch infolge dieser Nichtigstellung den Toten ruhen lassen, die Ehre des Namens Marinika wurde nicht angetastet und der Vorwurf des Landesverrats unterdrückt. Freilich, wäre Kurt zu erlangen gewesen, es wäre wohl nicht so glimpflich für uns abgegangen.“

Bindau, 28. Sept. In dem gestern abend 12 Uhr hier eingegangenen Schnellzuge befand sich ein Reisender, der von einem Schlaganfall getroffen worden war. Die Untersuchung hat bis jetzt ergeben, daß es sich um den Militärschriftsteller und Hauptmann Tanera handelt. Derselbe lebt, ist aber sprachlos. Tanera wurde aus dem Wagen getragen und in ein Spital gebracht.

Mailammer, 28. Sept. Gutsbesitzer Jakob Wilhelm wurde heute vormittag im Keller tot aufgefunden. Infolge der Gährungsdüfte des neuen Weines war er erstickt.

#### Italien.

\* Rom, 27. Sept. Ueber den Besuch Giolitti bei dem deutschen Reichskanzler Grafen Bülow in Rom v. d. H. äußert sich die „Tribuna“: Die Begegnung der beiden leitenden Staatsmänner habe einen sehr herzlichen Charakter getragen. Graf Bülow, der für Giolitti große Hochachtung hege, habe eingehende Unterredungen mit ihm gepflogen. Vermutlich werde Giolitti sofort auf dem Wege über Frankreich nach Italien zurückkehren, gleich darauf Audienz beim König in Neconigi haben und am Sonntag oder Montag wieder in Rom sein.

#### Amerika.

\* New-York, 28. Sept. Der „New-York Herald“ meldet, daß Taucher, die heute vorläufig den Weg untersuchten, den das auf der Brooklyner Werft gebaute neue Linien-Schiff „Connecticut“ bei seinem Stapellaufe nehmen würde, unter Wasser ein Hindernis entdeckten, das augenscheinlich in frevelhafter Weise dorthin gebracht worden ist. Es heißt, es würde den Schiffsboden aufgerissen haben. Man hat keine Vermutung über die Verbrecher, aber man nimmt an, daß sie in Zusammenhang stehen mit den Arbeiterstörungen bei dem Bau des „Connecticut“.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Petersburg, 28. Sept. Der Kaiser ist in Begleitung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch nach Odessa und Tiraspol abgereist, um Revue über die nach dem fernen Osten abgehenden Truppen abzuhalten.

\* Konstantinopel, 27. Sept. Der Dampfer der russischen Freiwilligen-Flotte „Nischni-Nowgorod“ hat 1000 Soldaten an Bord, die er nach Kreta bringen soll, um die dortige russische Garnison abzulösen. Die jetzige Garnison bringt der „Nischni-Nowgorod“ nach Port Said, wo er weitere Instruktionen erwartet.

#### Verschiedenes.

— Die Armeekonservenfabrik in Haselhorst bei Spandau hat jetzt die Lieferung ihres Winterbedarfs an Hülsenfrüchten ausgeschrieben. Es werden gebraucht 4760 Zentner Erbsen,

„Und ist wirklich niemals etwas von dieser Deiner Täuschung in das Publikum gedrungen?“ fragte Kornelie.

„Erläutere unbestimmte Gerüchte wohl, sie bezogen sich aber stets mehr auf das, was Kurt begangen haben sollte, als auf seinen Tod. Infolge dieser Gerüchte verlangte mein damaliger Verlobter, Willy von Felbern, eine Aufklärung von mir, konnte ich diese Aufklärung geben, Kornelie?“

„Nein!“ erwiderte das junge Mädchen leise.

„Meine Verlobung ging zurück!“ sprach Marianne leise klagend, „er war nicht stark genug, an mich zu glauben, und mein Lebensglück zerbrach, denn ich hatte ihn geliebt. Alle, alle wandten sich von mir ab, denn das Dunkel um mich herum wurde allen unbehaglich. Wie ich mich so verlassen sah von Welt und Menschen, zog sich mein Herz in wildem Kampf zusammen, aber es brach nicht, es wurde hart. Und so stießen sie auf Stein, wenn sie versuchten, mir wehe zu tun, ihre kleinlichen Bosheiten prallten auf sie zurück, deshalb ärgern sie sich nur noch mehr an mir. So wurde ich der Stein des Anstoßes für die ganze Gegend, für die guten, wie für die bösen Menschen, ich trage den Namen mit Recht, denn zuletzt stößt sich jeder an mir.“ Marianne stützte müde die Stirn in die Hand, dann fragte sie: „Begreifst Du nun, warum

1160 Zentner Bohnen und 1000 Zentner Linsen diesjähriger Ernte.

— Der außerordentliche Turntag des fünfzehnten Turnkreises in Wien beschloß nach langer, erregter Beratung mit 97 gegen 34 Stimmen den Austritt aus der deutschen Turnerschaft und die Schaffung einer selbständigen Organisation unter dem Namen „Turnkreis Deutsch-Oesterreich.“ 60 000 deutsch-nationale Turner scheiden damit aus der deutschen Turnerschaft aus.

— Die Eisquelle im Riesengebirge ist seit dem 20. d. M. versiegt.

— Ein Jahr Gefängnis für Milchpantocherei. Das Landgericht in München verurteilte den Besitzer einer großen Molkerei und königl. Hoflieferanten Meyer wegen fortgesetzter Milchpantocherei zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

— Vom Ausbruch des Vesuv. Aus Neapel wird vom Samstag berichtet: Der Vesuv, der seit einigen Tagen wieder in heftiger Tätigkeit ist, bietet einen prächtigen Anblick. Nachdem es längere Zeit im Innern gegerollt hatte, öffneten sich am Donnerstag nachmittag in einem erdbebenartigen Ausbruch drei neue Öffnungen gegen den „Atrio del Cavallo“ zu. Aus dem einen ergoß sich ein großer Lavaström, der einen weiten Feuersee bildete. In ständigen Ausbrüchen werden Felsmassen 900 Fuß in die Luft geschleudert. Das „Valle del Inferno“ erleidet dabei ein ganz regelrechtes Bombardement. Große Spalten bilden sich in dem Hauptkegel; aber trotz des gefährlichen Anblicks durften sich ihm einige kühne Besucher mit der Erlaubnis der Führer nähern. Am Freitag abend erhob sich eine riesige, pinienförmige Aschen- und Rauchsäule aus dem Krater, und die Flammen stiegen bis zu 600 Fuß Höhe. Man hält den Ausbruch für den größten der letzten zehn Jahre. Die Cooksche Drahtseilbahn schien sehr gefährdet, die Lava drang bis auf 50 Fuß Entfernung gegen sie vor. Es floß so viel geschmolzene Lava heraus, daß der Gipfel weißglühend erschien. Zahlreiche Zuschauer beobachteten das großartige Schauspiel. Professor Matteucci erklärte am Samstag, daß die Gewalt des Ausbruchs nicht mehr zunehme; aber seine seismischen und magnetischen Apparate seien in großer Bewegung. Der Krater wirft ständig Schlacken und große Steine aus, die nach den verschiedenen Richtungen niederfallen. Die Wahrscheinlichkeit eines Zusammensturzes des Kegels, die in den ersten Tagen vorhanden zu sein schien, hat sich vermindert. Während der Nacht verspürte man vier leichte Erdstöße.

— Die Opfer der Alpen. Aus Genf wird berichtet: Die Zahl der Opfer, die die Alpen in diesem Jahr gefordert haben, wird auf 300 geschätzt. Diese jährlich wachsende Zahl der Unglücksfälle wird in den verschiedenen alpinistischen Klubs viel erörtert, und man weiß auf die Notwendigkeit gesetzlichen Eingreifens

ich an die Begräbnisstätte nicht rühren ließ? warum ich bis zum Kaiser vordrang, um ein Umstellen, ein Transportieren des Sarges zu vermeiden? So lange ich lebe, kommt der Schlüssel zu diesem Gewölbe niemals in die Hände eines anderen Menschen; später, wenn ich tot bin und Fremde die Täuschung entdecken, mögen sie von mir sagen: „Sie war eine Betrügerin!“ Mein Name wurde im Leben so manches Mal mit Schmutz beworfen, auch nach meinem Tode kann er nicht rein erhalten bleiben, aber es ist nicht anders.“

Kornelie beugte sich, tief ergriffen, über die Sprechende, eine warme Träne fiel auf das ergraute Haar.

Marianne bemerkte es. „Du verdammt mich nicht?“ fragte sie und auch ihre Augen wurden feucht.

„Tante,“ entgegnete das junge Mädchen innig, „Du hast viel getan und wohl übermenschlich geküßt. Manches Frauenherz wäre dieser Last erlegen. Und Deine Schuld sehe ich als ganz gering an, Du konntest Deinen Bruder sich nicht vor Deinen Augen erschließen lassen, Du mußttest so handeln und ich bewundere Dich. Meine Liebe zu Dir wird Deines Leides wegen nur größer.“

Da schloß Marianne von Mariniska die einzige Verwandte, die sie noch auf Erden besaß,

hin. Der berühmte Bergsteiger Sir Martin Conway meint allerdings, daß solche Vorschriften für Bergsteiger nutzlos wären, da sie nie ganz durchgesetzt werden könnten. Man müßte internationale Vereinbarungen treffen, da viele Berge, z. B. der Montblanc, in mehreren Ländern liegen. Die Zahl der Unglücksfälle ist fast ausschließlich dem Umstand zuzuschreiben, daß unerfahrene Bergsteiger schwere Auf- und Abstiege ohne Führer unternehmen. In den letzten 4 Monaten ist fast jeder Unglücksfall in den Bergen darauf zurückzuführen. Für die Schweiz hat der Schweizer Alpenklub folgende Statistik der Todesfälle in den letzten 6 Jahren aufgestellt: 1898 37, 1899 47, 1900 48, 1901 63, 1902 119, 1903 148. In diesem Jahr wird die Zahl für die Schweiz über 150 steigen, und mit den 150 Todesfällen in den österreichischen und französischen Alpen beträgt der Gesamtverlust 300.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Spielplanveränderung.

Sonntag, 2. Okt. C. 7. Statt „Die Hugenotten“: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg in 3 A. von Richard Wagner. 6 bis gegen 10 Uhr.

#### Marktbericht.

(-) Durlach, 28. Sept. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 365, Kalbinnen 40, Jungvieh 72, Kälber 71. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 360, Kalbinnen 35, Jungvieh 70, Kälber 71. Preise wurden erzielt: Ochsen —, Farren —, Ia. Kühe 500 M, IIa. Kühe 250 M, Kalbinnen 350 M, Jungvieh 100—170 M, Kälber 20—50 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bruchsal, Bretten, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren  $\frac{1}{2}$  Baden,  $\frac{1}{2}$  Elsaß.

Das Versicherungswesen, jedermann zu Schutz und Sicherheit! Im Laufe der Zeit hat sich das Versicherungswesen zu einer sowohl für Private, als auch für Landwirte, Handwerker, Beamte, Klein- und Großbetriebe gleich unentbehrlichen Einrichtung erwiesen und es kann daher nie genug darauf hingewiesen werden, daß die Versicherungen in ihren einzelnen Arten jedermann zu Schutz und Sicherheit dienen, und daher noch weit mehr Gebrauch von diesen segensreichen Einrichtungen gemacht werden sollte. Wie mancher Familienvater hat den besten Willen, für seine Familie zu sorgen, er wird aber durch eine tödliche Krankheit oder von einem Unfall rasch und unerwartet vom Tode ereilt und alle seine Hoffnungen sind dadurch zu nichte geworden. — Die Lebens- und Unfallversicherung bietet daher für jede Familie einen guten Rückhalt, auch können sie, besonders die Lebensversicherung in abgekürzter Form, zur eigenen Altersversicherung dienen. Auch die Kinderversicherungen, als Militär- und Aussteuerversicherung bekannt, sind empfehlenswerte Versicherungen, weil sie später für den zum Militär berufenen Sohn, insbesondere als Einjährig-Freiwilliger, wie auch den heiratsfähigen Töchtern wesentliche Unterstützungen bieten. Die Feuerversicherung, das Hauptgeschäftskind, steht noch mancher Unterlassungssünde gegenüber, denn täglich kann man lesen, daß die Brandbeschädigten nicht versichert waren und Not und Armut über dieselben hereingebrochen seien. Bei den billigen Prämienätzen ist es jedoch selbst der ärmsten Familie möglich, ihre Habe gegen Feuergefahr zu versichern und manche Not und Elend blieben dadurch erspart. So wie diejenigen, welche Unfällen aller Art aus-

fest in die Arme und ein Tränenstrom löste das alte, starre Weib. So bricht aus steinerne Fels doch noch die Quelle, und das Menschenherz wird niemals ganz zu Stein, eine Stelle bleibt weich. „Was machen wir nun aber mit Dir und dem Doktor, mein armes Kind?“ fragte Marianne nach einer Pause weich.

Marianne seufzte. „Du hast wohl recht; dann liegt es daran, daß ich die Reichste von uns allen bin. Man verlangt von mir, und niemand mag mich bitten, mir ein freundliches Wort geben, durch Drohungen suchen sie es zu erzwingen. Ich wollte, ich hätte Dir eher vertraut, denn ich sehe, daß ich einen kräftigen Halt an Dir habe, Du bist jung und mutig, mich hat das Leben schon gebeugt. Wenn immer alle gegen einen sind, wird auch zuletzt der Stein mürbe.“

(Fortsetzung folgt).

#### Verschiedenes.

— Wie verlautet, ist die Ausführung des geplanten Bennigsen-Denkmal in Hannover den Künstlern Gundelach und Luer, die im Wettbewerb den ersten Preis erhielten, übertragen worden. Das Denkmal wird voraussichtlich erst im Jahre 1906 vollendet werden können, und es soll dann am Geburtstag Bennigsens, am 10. Juli, enthüllt werden.

geht sich gegen diese decken und sich dadurch Kurkosten und Verdienstaussfall sichern. Invalidentät und Todesfall im Auge haben, in selber Weise wird auch die Haftpflichtversicherung nicht zu umgehen sein. Das Gesetz sucht heute jeden, der einem andern einen Schaden zufügt, gleichviel ob mit oder ohne Absicht, dafür haftbar zu machen, und hunderte von Fällen haben schon bewiesen, wie einschneidend die Haftpflicht für den Betroffenen wirken, ihn sogar um sein ganzes Vermögen bringen kann. Eine Neuerung auf dem Gebiete des Versicherungswesens bildet die seit einigen Jahren zur Einführung gelangte Einbruchdiebstahlversicherung, welche besonders von Fa-

milien, die ab und zu verzeihen, nicht unterschätzt werden darf. Desgleichen auch die Geld- und Kassenschrankversicherung für abseits liegende und nur mangelhaft bewachte Betriebe, Villen u. dergl., zumal es heutzutage Mittel gibt, selbst die besten Verchlüsse zu öffnen und zu berauben. Die Wasserleitungsschäden-Versicherung ist ebenfalls noch ein wunder Punkt, denn es kann nachgewiesen werden, daß in den mit Wasserleitung versehenen Gebäuden auf hundert Wasserleitungsschäden nicht ein Feuer Schaden entfällt. Unachtsamkeit und Fahrlässigkeit des Personals, mangelhafte Beschaffenheit der Rohrleitung, Verstopfungen und Rohrbrüche, hauptsächlich auch

Einwirkungen des Frostes, sind die gewöhnlichen Ursachen dieser Schäden, die für den einzelnen oft recht empfindlich werden können. Alle Vorkehrungen zur Verhütung von Schadenfällen haben sich bis jetzt als ziemlich unwirksam erwiesen und es ist und bleibt daher nur der einzige Schutz und die einzige Sicherheit der Abklärung einer entsprechenden Versicherung! Gerne verweisen wir daher auf das heutige Inserat des Herrn Kaufmanns Karl Breiß dahier, welcher als Hauptvertreter nur erstklassiger, coulantester Versicherungsgesellschaften jede gewünschte Auskunft, sowie Prospekte, Bedingungen und Berechnungen kostenlos erteilt.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amliche Bekanntmachungen.

Durlach.

### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2285. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Friedrich Letterer, Bäcker Ehefrau, Luise geb. Arnold in Durlach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Montag den 14. November 1904, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Rotariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 4 I versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

#### Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Durlach Band 11 Heft 13 Bestandsverzeichnis I. Lsg. Nr. 6018. 9 a 30 qm Hofraite und Hausgarten. Gewann: oben am Gröhinger Weg. Auf der Hofraite steht:

- ein zweistöckiges Hinterhaus mit Eisenbalkenteller und angebautem Abort,
- Bäckereieinrichtung mit Dampftamin,

cf. Nr. 6016 a, af. Nr. 6019-6021.  
Wert des Grundstücks mit Zubehör . . . . . M. 14,300.—  
Ohne Zubehör . . . . . M. 14,000.—  
Durlach den 28. September 1904.

Groß. Rotariat I als Vollstreckungsgericht:  
Würth.

### Groß. Badische Staatseisenbahnen.

Die Grab-, Maurer- und Steinhauer- und die Zimmerarbeit zu einem freistehenden Stallgebäude bei der Wartstation 13 I bei Kleinsteimbach und zu Bauveränderungen in diesem Gebäude sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau Bahnhofstr. 9 Zimmer Nr. 7 zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift Stallgebäude Wartstation 13 I Angebot auf . . . arbeit versehen, spätestens bis **Dienstag den 11. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr,** bei dem Unterzeichneten Bahnhofstraße 9 hier einzureichen.

Zuschlagsfrist drei Wochen.  
Karlsruhe den 27. September 1904.

Groß. Bahnbauinspektor.

### Bekanntmachung.

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringen neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets u.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 1., 3. und 4. Oktober d. J. die periodischen Ablesungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wasserzähler rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. September 1904.

Städt. Wasserwerk:  
L. Haub.

### Ortskrankenkasse Durlach.

Nach Anordnung der Aufsichtsbehörde sind die Meldungen zur Kranken- und Invalidenversicherung vom 1. Oktober ab wieder bei dem Städtischen Meldeamt, Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 8 anzubringen.

Der Vorstand.

### Neuer Wein,

garantiert reiner Traubenmost (Kaiserstühler, Oberelsässer, Markgräfler etc.), 80-95° wiegend, trifft für mich mehrere Waggons ein und empfehle per Liter von 34 S an. Bestellungen bitte zeitig aufzugeben.

Carl Frantzmann, Weinhandlung.

### Neuer Kaiserstühler,

garantiert naturrein, direkter Einkauf vom Rebmann, trifft Samstag eine Waggonladung auf dem Bahnhof zum Verlaufe für mich ein, per Liter 35 Pfennig.

Karl Wagner.

### Schellfische und Cabliau,

per Pfund 20 S, treffen von jetzt an wieder regelmäßig ein bei

Philipp Luger & Filialen.

### Matrazendünger-Versteigerung.

Montag den 3. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr, läßt das Badiische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach eine große Partie Matrazendünger meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

### Fässer,

weingrün, in noch gutem Zustande, billig abzugeben; auch werden Bestellungen auf neue Fässer entgegengenommen.

Weinhandlung Karlsruhe, Sophienstraße 41.

**Fässer,** weingrün, in noch gutem Zustande, 500-800 Liter haltend, hat zu verkaufen  
Frau Blust Wtw., Leopoldstr. 9.

Ein rundes Faß mit Türchen, 400 Liter haltend, zu verkaufen  
**Gröhingerstraße 69.**

Ein noch neues **Ovalfaß**, 220 Liter haltend, zu verkaufen  
**Mittelstraße 1, 2. Stock.**

Für sofort eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör für Beamtenfamilie (3 Kinder) zu mieten gesucht. Offerten unter T. O. 88 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine **Wandfadenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen  
**Amalienstraße 23, Hinterh.**

**Aue.**  
Wohnung nebst Zugehör sofort zu vermieten  
**Kaiserstraße 24.**

**Zimmer zu vermieten.**  
Ein großes gut möbl. Zimmer ist auf 1. Oktober zu vermieten  
**Sophienstr. 5, 2. St.**



### Barterezimmer,

gut möbliert, per sofort oder später in schönster Lage der Stadt, am Fuße des Turmbergs, zu vermieten. Separater Eingang.

**Werderstraße 3.**

**Zimmer,** unmöbliert, ohne Zubehör, wird sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen  
**Kelterstraße 13, 2. St.**

**1-2 hübsch möblierte Zimmer** per sofort oder später zu vermieten  
**Hauptstraße 64, 3. St. rechts.**

**1-2 gut möblierte Zimmer** in freier schöner Lage sind sofort zu vermieten  
**Stupferstraße 15.**


Die Zimmer können auch unmöbliert vermietet werden.

**Gut möbliertes Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten  
**Kelterstraße 13, 1. Tr.**

Ein anständiger **Arbeiter** kann Wohnung erhalten  
**Auerstraße 15.**

**Ein Arbeiter** kann Kost und Wohnung erhalten  
**Lammstraße 30.**

**Turnverein Durlach.**  
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Zu Ehren unserer scheidenden Turner findet kommenden **Sams- tag, 1. Oktober**, abends 9 Uhr, im Gasthaus „zur Krone“ eine **Abendunterhaltung** mit Tanz statt.

Die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige werden hierzu turn- freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Most-Äpfel**

(heißische), die vorzüglichsten zu Apfelwein, sind jeden Tag am **Bahnhoft** oder im Hause, **Kronen- straße 12**, zu haben. **Freitag und Samstag:**

**Pfäzer Mostbirnen**, per Zentner 3 Mk., bei **Karl Wagner.**

**Mostäpfel,**

1. Qualität, sind zu haben bei **Karl Zoller**, **Mittelstr. 10 — Telephon 82.**

**Prima altes Stopfwelschkorn,**

**prima Speise- und Salatkartoffel,** sowie täglich frische **Land- und Tafelbutter** empfiehlt

**Rudolf Sauder,** 35 Hauptstraße 35.

**Ital. Tafeltrauben,** per Pfd. 25 Pfg. **Philipp Luger & Filialen.**

**Echte Westfälische Schinken,** ohne Knochen, per Pfd. 1.30, **Bayonner Schinken,**

**gekochte Coburger Schinken, Pariser Lachs- schinken,** auch im Aufschnitt, empfiehlt in nur hochprima Ware

**Okar Gorenflo,** Hoflieferant.

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.** R. Wettach z. Schwane.

Täglich frisch gekochte **Sülze**

zu haben bei **G. H. Hecht,** Friedrichstraße 4.

**Kinderzwieback,** täglich frisch, sowie jeden Freitag **ff. Schneckenudeln** empfiehlt

**Josef Bader,** Bäckerei, Hauptstraße 68.

**Quittenbirnen** werden verkauft **Ettlingerstraße 49.**

**Achtung! Rekruten! Achtung!**

Sämtliche Rekruten von Durlach werden auf heute (Donner- tag) abend 9 Uhr ins **Gasthaus zum Amalienbad** (Neben- zimmer) zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

Mehrere Rekruten.

**Zu Jedermanns Schutz und Sicherheit!**

Hierdurch erlaube ich mir, zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich als Haupt-Vertreter der **Karlsruher Lebensversicherung** auf Gegenseitigkeit, vormals „Allgemeine Versorgungs-Anstalt“ Karlsruhe, der **Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft** in Aachen und der **Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft** in Mannheim nach- stehende Versicherungsarten in meinen Geschäftsbereich aufgenommen habe:

1. Lebensversicherungen, einfache und abgekürzte.
2. Kinderversicherungen, Militär- und Aussteuerversicherungen.
3. Feuerversicherungen, auch Außenversicherungen.
4. Einbruchdiebstahlversicherungen, Kassenversicherungen.
5. Wasserleitungsschädenversicherungen.
6. Unfallversicherungen aller Art, Radfahrerversicherungen.
7. Haftpflichtversicherungen für Private und Betriebe.
8. Glasversicherungen (Schaufenster und dergleichen).
9. Transportversicherungen in jeder Art.

Die von mir vertretenen Gesellschaften nehmen, wie bekannt, einen erstklassigen Rang unter den bestehenden Versicherungsgesell- schaften ein und dürfen hinsichtlich der Abwicklung ihrer Versicherungs- verbindlichkeiten als streng solide und conlante bezeichnet werden. Meine langjährige Tätigkeit und meine Erfahrungen in der Versich.- Branche setzen mich in den Stand, allen Anforderungen in diesem Geschäftszweige promptest entsprechen zu können, weshalb ich mich zu Versicherungs-Abschlüssen jeglicher Art bestens empfohlen halte. Pro- spekte, Bedingungen und Berechnungen gerne zu Diensten.

**Karl Preiß, Kaufmann in Durlach,** Geschäfts- und Auskunftsbureau, Telephon Nr. 72. Sophienstraße 14. Telephon Nr. 72.

**Nur noch kurze Zeit**  
dauert der  
**Total-Ausverkauf.**  
Niemand versäume diese nie wieder- kehrende günstige Einkaufsgelegenheit!  
**Otto Meyer,**  
Uhren, Goldwaren und Optik,  
Hauptstrasse 43.

**Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant,  
empfehlen in garantiert lebendfrischer Ware:  
**Echte Ostender Angelschellfische, Blaueselchen, Rhein- zander, Rheinhechte, Bachforellen, Aale, Salm.**  
**Junge Rebhühner u. Fasanen** zu jedem annehmbaren Preis,  
**Hasen, Reh,** auch Biemer, Reulen, Büge, Ragout.  
**Straßburger Bratgänse,** auch Teilstücke, **Wetterauer Gänse, junge Hähnen, franz. Poularden, Suppen- hühner, Pommerische Gänsebrüste.**  
**Neue Maronen.**  
**Geräucherten Rheinsalm, Kieler Bücklinge, frischen Hummer, lebende Krebsse, sämtliche Fischmarinaden** in Extra-Qualität.  
Mein Lager in fertigen  
**Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten** in jedem Genre ist auf das reichhaltigste sortiert und lade die ganze Damenwelt zu meiner **Ausstellung** höflichst ein.  
**Luise Goldschmidt,**  
Inh.: Luise Zilly.

**A u e.**  
**Dankagung.**  
Für die vielen Be- weise herzlicher Teil- nahme an dem schwe- ren Verluste meines lieben Gatten  
**Johann Ege,** für die zahlreichen Blumen Spenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, den erhebenden Grabgefang seitens des Herrn Hauptlehrers Gangnus, allen denen, die ihn während seiner langen Krank- heit mit Besuchen und Liebes- gaben erfreuten, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtvikar Kober spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.  
Aue, 29. Sept. 1904.  
**Karoline Ege, geb. Schnebele.**

**3000-4000 Mk.**  
zweite Hypothek auf 10000 gutes Geschäftshaus hier aufzunehmen gesucht.  
Offerten unter Nr. 85 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zahn-Atelier**  
von **Karl Bärmann,** Hauptstrasse 34, II. St., Eingang Adlerstrasse.

**Junger Mann** für den Neubau der Lokomotiv- und Tenderwerkstätte in Durlach mit schöner Handschrift sofort zu engagieren gesucht. Offerten an **Baum & Schaefer in Mannheim.**

**Stelle-Gesuch.**  
Ein sauberes gewandtes Fräulein sucht bis 3. Oktober Stelle in einem besseren Restaurant in Durlach zum Servieren, eventl. auch Privat- stelle. Offerten unter A. F. 87 an die Expedition d. Bl.

**Welche Familie** würde ein 11 Jahre altes Mädchen zur Erziehung annehmen. Näheres bei der Exp. ds. Bl.

**Gründl. Unterricht** im **Feinbügeln** wird erteilt **Rappenstr. 6, 2. St.** Dasselbst wird fortwährend Wäsche zum Bügeln angenommen und pünktlich besorgt.

**Vollsetten Alpenlimburger,** hochfeine Qualität, per Pfd. 45 Pfg. **Philipp Luger & Filialen.**

**Echte Kieler Sprotten** — per Pfund 80 Pfg. — **Pasquay & Lindner,** Consumgeschäft.

**Ia. Zimburgerkäse à 32 Pfg. Ia. fette Schweizerkäse à 65 Pfg. Halbjette „ à 42 Pfg.** empf. v. 30 Pfg. an unter Nachnahme **Käfer Handtmann, Aldingen bei Spaichingen.**

**Mutterchaf,** ein junges, schönes, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Ein junger Ziegenbock,** Schweizer Rasse, zu verkaufen bei **Philipp Becker, Wolfartsweier.**